

Zwei Jahre Arbeit für Kommunale Kultur

Agenda-AK Kultur zieht Bilanz / Christian Kohn wiedergewählt

Eine gesetzliche Amtsperiode – zwei Arbeitsjahre – nach der Wiedergründung des AK Kultur im Rahmen der Agenda 21 Münsing hielt der Arbeitskreis zum Jahreswechsel ordnungsgemäße Rückschau und Bestandsaufnahme zu Aktivitäten und Ergebnissen in 2012-2013.

Die im November 2011 wiederbelebte, unter Koordination des agenda-arbeitserfahrenen Gemeindebürgers Christian Kohn gestellte Tätigkeit begann im Januar 2012 – zunächst mit dem Beschluss, eine umfassende Sammlung und archivmäßige Erfassung der Kulturschaffenden, Kulturanbieter und Kulturträger im Gemeindegebiet und seinem regionalen Umfeld zu schaffen. In mehreren Projektgruppen wurde in kurzer Zeit eine Münsinger Kulturdatei zusammen getragen – geordnet nach Sach- und Themenbereichen, Kontaktdaten und Ansprechpartnern. Basisarbeit: Ein Novum in der Ortsgeschichte.

Kulturdatei & Kulturkalender

Auf dieser Basis wurde sodann eine regelmäßige Kulturinformation an alle Haushalte in Münsing und Umgebung kreiert, die auf den Meldungen und Terminangaben für Projekte und Events der meisten Kulturanbieter aufbaute. Sie erhielt den Logo-Begriff „K i M“ = Kultur in Münsing. Allein dieses Projekt kann als einzigartig im bisherigen Gemeindeleben gelten.

Konzepte & Projekte

Derzeit sind der Agenda Kultur rund ein Dutzend aktive Mitstreiter verbunden, teilweise mit erheblicher Kompetenz in wichtigen Kulturbereichen: Literatur, Theater/Film, Musik, Kulturvermittlung.

Mit der Einrichtung des Pocci-Museums und einem verbundenen Kulturbetrieb/-treffpunkt im Bergkramerhof, direkt an Münsings Gemeindegrenze, gewann die Agenda-Arbeit zusätzlich Verstärkung und Reichweite.

AGENDA

KULTUR MÜNSING

Dafür stehen Aktivitäten und Ergebnisse der Agenda-Arbeit bis Jahreswechsel 2013/2014:

- * Kommunale Kulturdatei
(mit Sach-/Fach-Gliederungen, Namens-/Repräsentanz-Archiv und Kontaktkatalog, Veranstaltungskalender, Corporate Identity).
- * Vorlage eines ausgearbeiteten Konzepts „Soziokultur“
- * Konzeptpapiere zur Kommunalen Kultur-Infrastruktur, insbesondere zu einem Projekt „Pallaufhof“

(Auf der Basis eines Positionspapiers, ursprünglich vom Agenda-Mitglied Klaus Ulrich Spiegel, wurde ein Gesamtkonzept für ein soziokulturelles Bürgerzentrum der Großgemeinde Münsing, erstellt und der Gemeinde für den geplanten 2. Bauabschnitt zugeleitet).
- * Reader zu öffentlichen Förderquellen für Infrastruktur-, Bau- und Projektarbeit.
- * Zusammenführung kulturschaffender und kulturanbietenden Gruppen und Vereine im Gemeindegebiet – zur Erarbeitung von Zielvorstellungen und Nutzungen für die Kommune.
- * Konzepte für konkrete Kulturprojekte – Büchertausch, Artothek, Bibliothek, Kunstpräsentation, Museumskonzept, Zeitgeschichte.

Impulse & Initiativen

Die Agenda Kultur ist in noch wachsendem Maß Pool und Ideenwerkstatt für Kulturentwicklung in der Großgemeinde Münsing. Dafür hat sie weitere beispielhafte Aktivitäten entfaltet, wie es sie bisher in und um Münsing nicht gab.

AGENDA

KULTUR MÜNSING

- * Im Sommer und Herbst 2013 unternahmen AK-Mitglieder Exkursionen zur Information über Bedingung, Planung, Realisierung und Programme örtlicher Bürger-Kulturzentren an bisher drei Standorten der Region: Recherchen, Führungen, Information und Austausch mit den Leitungen und Gemeinderepräsentanten. Die Erkenntnisse wurden in Ergebnisberichten abruffähig archiviert.

- * In einem Round Table Meeting auf Einladung und unter Moderation des Agenda-AK wurden Repräsentanten der wichtigsten Vereinigungen Münsings zur Abgabe ihrer Beiträge und Bedarfvorstellungen zu einem gemeindlichen soziokulturellen Bürgerzentrum zusammengeführt. Der Abgleich der Beiträge ergab weitreichende bis vollständige Übereinstimmungen, nach denen sich die Gemeindeentscheidungen orientieren könnten: Ein instruktives Abbild kultur-bürgerlicher Sichtweisen am Standort.

- * Der Agenda-AK beteiligt sich partnerschaftlich bei Aufbau und Ausgestaltung des neuen Kultur-Begegnungszentrums Bergkramerhof. Er ist Mitträger verschiedener Veranstaltungen und Reihen mit kultureller Thematik. In dieser Kooperation wird u.a. die dortige „Tenne“ schrittweise zum Konzertraum ausgebaut.

- * In einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Bürgerbeteiligung“ der Agenda erhielten Gemeindevertreter und Bürger Münsings Gelegenheit, die Praxis und Erfahrung der oberbayerischen Gemeinde Weyarn dazu zu erfahren und umzusetzen. Der Bürgermeister der dafür mehrfach preisgekrönten Kommune, dazu weitere in dieser Praxis engagierte Bürger Weyarns sagten spontan zu, eine kulturelle Partnerschaft beider Gemeinden aufzubauen. Diese wird von der Agenda Kultur koordiniert. Sie begann im Januar 2014 mit einem Begegnungs- und Informationstermin in Weyarn.

- * Seit 9.12.2013 gibt es am Münsinger Dorfplatz im Vorraum des FREIRAUM (ehem. Marcipane) eine offizielle Büchertauschstelle, mit der Möglichkeit Bücher einzustellen oder mitzunehmen. Die Betreuung erfolgt durch die Agenda Kultur.

- * Am 23. Januar 2014 fand unter Mitwirkung der Agenda Kultur im Begegnungszentrum Bergkramerhof eine Vorstellung des Projektes „Konzerhaus Blaibach“ statt. Nähere Informationen können sie der Seite 5 dieser PDF entnehmen.

Kulturelle Öffentlichkeit

Schließlich – im Vorfeld der bayerischen Kommunalwahlen 2014:

Die Agenda Kultur wird einen Beitrag zur kulturpolitischen Diskussion und Bürgerinformation leisten. Keine der kandidierenden Bewerberlisten hat bisher ein kommunalpolitisches Programm vorgelegt, noch weniger etwa Leitsätze zur kommunalen Kulturpolitik. Der AK hält einen thematischen Akzent zur Auslösung eines öffentlichen Wahldiskurses für geboten.

Deswegen werden erstmals sog. Wahlprüfsteine zur kommunalen Kulturpolitik – nach dem jahrzehntelang bekannten Vorbild u.a. von Gewerkschaften und Sozialverbänden zu Wahlen in zahlreichen Städten und Gemeinden - den zur Wahl antretenden Gruppierungen vorgelegt.

Voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2015 soll die Ausstellung Landluft, ein Projekt des Vereins Landluft zum Thema kommunales Bauen unter aktiver Einbeziehung der Bürger, nach Münsing geholt werden.

In dieser Ausstellung werden gelungene Beispiele gezeigt, wie Betroffene - also die Bürger - zu Beteiligten gemacht wurden. Zusätzlich zu den gezeigten Beispielen wird auch immer ein Bürgermeister einer betroffenen Gemeinde über seine Erfahrungen mit dem Bürgerbeteiligungsprozess berichten. Die Ausstellung ist eine sinnvolle Folgeveranstaltung auf die vor einigen Monaten im Gemeindesaal mit großem Erfolg gezeigte Architekturausstellung des Wessobrunner Kreises.

AGENDA KULTUR MÜNSING

Nach umfassender Zustimmung zu den Berichten wählte der Agenda-AK den Sprecher Christian Kohn für weitere zwei Jahre einstimmig erneut in diese Funktion.

Die Agenda Kultur arbeitet nicht im Verborgenen sondern stets öffentlich. Sie steht nicht nur den Gemeindebürgern, sondern auch den regionalen Medien jederzeit gern für Information und Austausch zur Verfügung.

Münsing, im Februar 2014

Impulse aus Blaibach

In einem Dorf in Niederbayern entsteht ein vielversprechendes Konzerthaus. Initiator ist der Bariton Thomas Bauer. Er und seine Mitstreiter wollen den Münsingern erzählen, wie man so etwas macht

VON STEPHANIE SCHWADERER

Münsing – Woza braucht ein kleines Dorf ein modernes Kulturzentrum? Die Antwort, die man im niederbayerischen Blaibach auf diese Frage gefunden hat, lautet: Zum Überleben. In dem 2035 Einwohner zählenden Ort im Landkreis Cham spielt sich Aufsehenerregendes ab. Mitten im Dorf, das von Leerständen gezeichnet und vom Ausbluten bedroht ist, soll eine Schuchschachtel einschlagen. Genauer: ein granitverkleideter Kubus, in dem es bald Opern und Volkstanz geben wird, Theater, Kabarett und Diskussionen. Wie so etwas zu bewerkstelligen ist, kann man am Donnerstag, 23. Januar, im Bergkramerhof erfahren, wenn die Blaibacher Protagonisten auf „Larifaris Diwan“ Platz nehmen.

Unter diesem Motto laden Pöcchl-Gesellschaft und Agenda Kultur erstmals zum Gedankenaustausch. Künftig sollen auf „Larifaris Diwan“ regelmäßige Kulturschaffende zu Wort kommen und von ihren Erfahrungen erzählen. „Leute, von denen man etwas lernen kann“, sagt Michael Köhle, Vorsitzender der Pöcchl-Gesellschaft. Die Auftaktveranstaltung hat er zusammen mit Christian Kohn, dem Sprecher der Agenda, organisiert – und sie könnte kaum spannender besetzt sein.

Zentrale Figur und Spiritus Rector in Blaibach ist Thomas Bauer. Der gefragte Opernsänger und Leiter der Kulturwald-Festspiele im Bayerischen Wald hat sich in Blaibach ein Haus gekauft – und beschlos-

sen, dem schwächelnden Dorf einen „Herzschrittmacher“ zu verpassen. In den Bergkramerhof bringt er drei maßgebliche Mitstreiter mit: den Bürgermeister der Gemeinde, den Bauleiter und den Münchner Architekten Peter Haimerl. Er hat den ebenso einfachen wie spektakulären Konzertsaal konzipiert, der mit 1,6 Millionen Euro Baukosten auch erstaunlich günstig zu werden verspricht. 200 Zuhörer sollen in dem Gebilde Platz finden, das zehn auf 20 Meter misst, Foyer und Nebenräume liegen unter der Erde.

Was aber erhoffen sich die Veranstalter von diesem Abend? „Natürlich sind Blaibach und Münsing nicht wirklich vergleichbar“, räumt Kohn ein. Allein durch die Nähe zu München habe Münsing es unglaublich schwerer, sich als eigenständiger Kulturstandort zu etablieren. Auch lasse sich kein

zweiter Thomas Bauer herbeizaubern, der in Blaibach eine hohe Auslastung des Konzerthauses garantiert und dafür mit 100 000 Euro Privatvermögen bürgt. Was man jedoch lernen könne: „Wie man einen solchen Prozess vorantreibt.“ Auch in Blaibach habe es große Widerstände im Gemeinderat und in der Bevölkerung gegeben, sagt Kohn. Auch dort habe es zunächst geheißen: Das brauchen wir nicht, das können wir uns nicht leisten. „Und dann steckt dort demnächst diese Schuchschachtel im Boden – grandios!“

Die Argumente, mit denen die Konzerthaus-Befürworter ihre Gegner überzeugt haben, lassen sich auf der Internetseite „Blaibach schafft Mitte“ nachlesen (www.landgrafcariblaibach.de). Langfristig würden ortsansässige Betriebe, Dienstleister, Hotels und Gaststätten von der neu-

en Kulturstätte profitieren, heißt es dort. Der Ort werde attraktiver für Gewerbe und Betriebe, aber auch für Touristen. Und die Bürger bekämen eine Dorfmitte, mit der sie sich identifizieren können.

Das ein ähnlicher Baukörper einmal den Pallauffhof in Münsing ersetzen könnte, hält selbst ein visionärer Geist wie Kohn für unrealistisch. „Bei uns darf man nicht einmal ein Haus mit Flachdach bauen.“ Der Pallauffhof müsse daher „ganz individuell gedacht“ werden. Gleichwohl könnte von Blaibach ein wichtiger Impuls ausgehen: „Das ist ungeheuer Mut machend.“

Bürgermeister Grasl hat sich wegen Terminproblemen entschuldigt

Münsings Bürgermeister Michael Grasl, den Kohn ebenso zur Diskussion eingeladen hat wie den Landrat, die Gemeinderäte und alle interessierten Bürger, hat sich wegen Terminschwierigkeiten bereits entschuldigt. Und auch mit den großen Skeptikern in der Gemeinde rechnen die Veranstalter nicht. „Das Thema brennt den Leuten noch nicht unter den Nägeln“, diagnostiziert Kohn. Aber das kann sich ja noch ändern. Siehe Blaibach.

Pläne für den Pallauffhof

Was sich die Münsinger Kulturschaffenden wünschen, haben sie vor einem Jahr an einem Runden Tisch zusammengetragen: Ein multifunktionales Kulturhaus mit 350 Plätzen, das groß genug ist für Festkonzerte der beiden Musikkapellen, aber auch kleinere Räume für Vereinsproben bietet und sich für Ausstellungen eignet. Ein entsprechendes Positionspapier hat die Agenda Kultur der Gemeinde vorgelegt. Laut Bürgermeister Michael Grasl soll es als Basis für weitere Über-

legungen dienen. Einen Lenkungsreis, dem Mitglieder des Gemeinderats und der Agenda angehören sollen, will er erst nach den Kommunalwahlen einsetzen. Dass der Pallauffhof abgerissen wird, steht außer Frage. Das Haus gilt als nicht erhaltenswert. Über die Frage, was stattdessen dort entstehen soll, müsste ein Architektenwettbewerb entscheiden. Agenda-Sprecher Christian Kohn geht von einer Investition in Höhe von fünf Millionen Euro aus.

sts/w

„Larifaris Diwan“: Konzertsaal Blaibach, Donnerstag, 23. Januar, 19.30 Uhr, Bergkramerhof (Konferenzraum), Wolfratshausen

52 16.1.14